

# Magnet

Pfarrblatt – 3/2026



PFARRGEMEINDE  
NEUHOFEN

Pfarramtliche Mitteilungen

**Brücken bauen,  
über Brücken gehen.**

**Helfen wir einander beim Brückenbauen und beim  
Begehen der Brücken, und vertrauen wir auf die  
tragende Kraft der Liebe!**

## Urlaub – einmal anders ?

Es ist wieder Zeit – Das Land ist grün geworden, die Temperaturen sommerlich und der Urlaub steht vor der Tür. Die Sehnsucht nach Erholung und Pause wird immer größer.

Der Alltag hat uns immer wieder fest im Griff. Wochenenden sind zwar oft eine willkommene Unterbrechung. Aber danach geht gleich wieder der Alltag weiter. Deshalb sehnen wir uns auch nach einer längeren Phase der Erholung. Wir brauchen diesen Wechsel. Körperlich und geistig gefordert zu sein, braucht Erholungsphasen für Körper und Seele. Zeiten, in denen man sich anderen Dingen zuwendet, wo man den Körper vielleicht auch mal anderen Belastungen aussetzt.



Was jede(r) als erholsam erlebt, ist verschieden: Der/die Eine ruht sich am besten gemütlich zu Hause aus und trifft Freunde. Andere buchen einen klassischen Strand- oder Wanderurlaub oder lieben Städtetrips. Manche suchen herausfordernde Abenteuer und Erlebnisse, wie zum Beispiel Rucksacktouren. Erholung bedeutet in erster Linie einmal, etwas Anderes zu tun als sonst. Sich mehr zu bewegen, anstatt viel zu sitzen, vielleicht auch mehr zu schlafen, als man üblicherweise tut. Eher an einem Ort zu bleiben und nicht nur ständig unterwegs zu sein. Sich anderen Kulturen, anderen Menschen, anderen Erfahrungen gegenüber zu öffnen. Oder Stille genießen und hinschauen, was sich zeigt.

Haben Sie schon einmal daran gedacht, dass Erholung, ein „zur Ruhekommen“, auch eine „geistige Dimension“ hat? Sich besinnen und zu spüren, dass Vieles Geschenk ist. Zu meditieren und sein Leben Gott anzuvertrauen. Sich bewusst zu werden, dass es „etwas Größeres“ gibt als unsere kleine und große Welt, als alles, was wir versuchen zu verstehen und oft auch nicht verstehen. Oder einfach ruhig dazusitzen und nur zu hören. Zu hören, was dir in den Sinn kommt. Zu spüren, dass Dankbarsein eine wichtige Lebenseinstellung ist. Dazu ist ein „Tapetenwechsel“ nicht zwingend erforderlich. Es genügen gute, bewusst gewählte Gelegenheiten, die es im Urlaub vielleicht öfter gibt als im Alltag.

Haben Sie schon einmal daran gedacht, dass Erholung, ein „zur Ruhekommen“, auch eine „geistige Dimension“ hat? Sich besinnen und zu spüren, dass Vieles Geschenk ist. Zu meditieren und sein Leben Gott anzuvertrauen. Sich bewusst zu werden, dass es „etwas Größeres“ gibt als unsere kleine und große Welt, als alles, was wir versuchen zu verstehen und oft auch nicht verstehen. Oder einfach ruhig dazusitzen und nur zu hören. Zu hören, was dir in den Sinn kommt. Zu spüren, dass Dankbarsein eine wichtige Lebenseinstellung ist. Dazu ist ein „Tapetenwechsel“ nicht zwingend erforderlich. Es genügen gute, bewusst gewählte Gelegenheiten, die es im Urlaub vielleicht öfter gibt als im Alltag.

*Ist das nur eine andere Art von Abwechslung oder ist es mehr?* Es ist ein „sich auf den Weg machen“, oft auf den Weg in ein Neuland. Solche Erholungspausen können auch kreative Prozesse in Gang setzen. Zumindest ist die Chance dazu gegeben. Vor allem aber ist es eine gute Gelegenheit, etwas einzuüben, was man in den Alltag mitnehmen kann. Nicht nur schöne Erinnerungen, Fotos und einen erholten Körper. Diese geistigen Impulse können auch noch nachträglich eine Wirkung erzeugen und uns immer wieder zurückführen zu Momenten des Suchens, Hörens und Besinnens. Ja, vielleicht wird das zu einem alltäglichen Ritual, sozusagen zum ständigen Urlaubserlebnis im Alltag.

***Du kleine Feldblume.***

***Am Rande des Weges!***

***Du sprichst deutlich zu mir:***

***Ich blühe für dich!***

***Bleib ein wenig bei mir, dein***

***Anblick macht mich so wertvoll!***

***Schau her! Ich breite meine***

***Geheimnisse aus.***

***SICH SAMMELN UND STRAHLEN!***

*Martin Gutl - Die Wiesenpredigt*

*Christine Waltersdorfer*

*Liebe Leserinnen und Leser!  
Liebe Pfarrgemeinde!*

Das bevorstehende Pfingstfest erinnert uns daran: Der Geist Jesu Christi ist ein Brückenbauer. Er verbindet Himmel und Erde, Gott und Mensch, und führt die Schöpfung in die lebendige Ruhe Gottes – keine starre Friedhofsruhe, sondern ein erfülltes, bewegtes Leben.

Dieser Geist weht, wo er will. Er reißt Mauern nieder, die wir errichten, und überwindet die Zäune, hinter denen wir es uns oft bequem eingerichtet haben. Denn allzu oft versuchen wir, den Heiligen Geist zu zählen und unserem eigenen Wohlbefinden anzupassen. Doch sein Wesen ist es, Grenzen zu überschreiten und neue Verbindungen zu schaffen.

Pfingsten ist auch die Geburtsstunde der Kirche – einer Gemeinschaft, die genau dazu berufen war und ist: Brücken zu bauen. Trotz aller menschlichen Fehler bleibt der Geist Gottes in ihr lebendig. Er ist Gabe und Auftrag zugleich: dass wir unser Zusammenleben so gestalten, dass Trennendes überwunden wird.

Immer wieder hat die Kirche versucht, diesem Auftrag gerecht zu werden. Papst Leo XIII. etwa schlug mit seiner Sozialzyklika *Rerum Novarum* eine Brücke zwischen Arbeit und Würde. Johannes Paul II. erinnerte in *Centesimus Annus* an die Verantwortung in Zeiten politischer Umbrüche. Und Papst Franziskus rief in *Evangelii Gaudium* und *Laudato Si'* dazu auf, Brücken zwischen sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz unserer Erde zu bauen.

Auch die bereits wieder bevorstehende Ferien- und Urlaubszeit kann uns dabei auf besondere Weise helfen. Unterwegs zu

sein heißt oft, neue Brücken zu schlagen: zu Menschen, Kulturen, Landschaften – und nicht zuletzt zu uns selbst. Wer verreis, verlässt Gewohntes, lässt Mauern hinter sich und entdeckt neue Perspektiven. Vielleicht liegt gerade darin eine ganz praktische Erfahrung des Heiligen Geistes: dass wir offener werden, einander begegnen und Verbindendes entdecken.

Denn ein gelingendes Leben braucht mehr als materiellen Wohlstand: Es braucht Würde, Gemeinschaft und Zukunft. Der Geist Gottes drängt uns dazu, Verantwortung zu übernehmen – für gerechtere Lebensbedingungen, für den Schutz der Schöpfung und für kommende Generationen. Alle Geschöpfe haben Anteil an dieser Würde.

So wächst die Vision einer Welt, in der nicht Mauern trennen, sondern Brücken verbinden: zwischen Kulturen, Religionen und sozialen Gruppen. Eine Gemeinschaft, die nicht von Angst geprägt ist, sondern von Vertrauen und Versöhnung.

In diesem Sinn bleibt Pfingsten aktuell: als Einladung, Brückenbauer zu sein – im Alltag wie auch auf Reisen.

***Mit der Hoffnung auf dieses pfingstliche Wunder wünsche ich allen ein gesegnetes Pfingstwochenende und erholsame, bereichernde Urlaubstage im kommenden Sommer!***

Ihr/Euer  
Pfarrer



*Pfarrer Pater Klaus*

*P. Klaus Zorner*

## Abschied von Sr. Petra als hauptamtliche Seelsorgerin

**Magnet:** „Worüber würdest du mit Papst Franziskus reden wollen, wenn du mit ihm ein persönliches Gespräch hättest?“

*Sr. Petra:* „Ich würde mich bei ihm bedanken für sein Verständnis für die Armen in der Welt und auch, dass er die Anliegen der Weltkirche ernst nimmt. Dazu würde ich eine Einladung aussprechen, einmal nach Neuhofen zu kommen um eine wirklich aktive Pfarre zu erleben.“

Diese Frage richteten wir im Herbst 2013 an Sr. Petra, die am 01.09.2013 ihre neue Dienststelle als Pastoralassistentin in der Pfarre Neuhofen angetreten hatte. Uns freute, dass Sr. Petra mit ihrer reichen Erfahrung Neuhofen schon in ihren ersten Arbeitswochen als wirklich aktive Pfarre erlebte und dies auch ausdrückte. Ihrem Naturell entsprechend spornete sie dies umso mehr an, sich selbst einzubringen und im pfarrlichen Leben aktiv zu sein. Sie wurde zum „**pastoralen Wirbelwind**“ in unserer Pfarre. Sr. Petra wurde Pfarre Neuhofen mit all ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten und mit all ihren Ecken und Kanten. **Es gab kaum eine Runde oder Gruppierung, in der sie nicht präsent war.** Ihrer Tatkraft und ihrem Wesen entsprechend krepelte sie die Ärmel hoch und übernahm auch viele Leitungsaufgaben. Gerne sah sie es, wenn die Fäden bei ihr zusammenliefen, noch lieber war es ihr, wenn sie die Aufgaben selbst erledigen konnte.

Das Zugehen auf die Menschen ist eine ganz große Stärke von Sr. Petra. In kurzer Zeit lernte sie – gefühlt – die gesamte Pfarrbevölkerung kennen. Wenn man mit ihr vor dem Schaukasten stand, konnte man ein beeindruckendes „Meet and Greet“ erleben. Alle Vorbeikommenden kannte sie, von vielen wusste sie die Lebensumstände und persönlichen Hintergründe. Sie hatte sie im schulischen Kontext, im Rahmen der Erstkommunionsvorbereitung, der Firmvorbereitung, bei Begräbnissen, Feiern oder einfach durch ein Ansprechen kennengelernt. Diese Fähigkeit und Gabe und ihre Präsenz wird für Nachfolgende nicht zu über-



bieten sein. Sr. Petra hat sich auch immer wieder Betreuungsschwerpunkte gesetzt und unterschiedlichste Aufgaben übernommen. Mit E-Bike und Auto war sie in Neuhofen unterwegs, erfüllte Aufgaben für ihre Ordensgemeinschaft oder zog sich auch für einige Stunden an den Traunsee zurück. Sie sah keine Grenze zwischen ihren pastoralen Aufgaben und ehrenamtlich übernommenen Tätigkeiten. Das im Dienstvertrag stehende Stundenausmaß sah sie als unterstes Limit an.

Die im Zusammenhang mit der Strukturreform stehende neue Aufgabenteilung kann als Zäsur gesehen werden. Überregionale Aufgaben, Verpflichtungen in Weißkirchen und im Orden kamen dazu. Der dienstrechtlich vorgesehene und mit der Ordensoberin vereinbarte Pensionsantritt rückte näher. Das Zurückziehen von Sr. Petra wurde in der Pfarrgemeinde deutlich. Selbstverständlichkeiten, die nun bei ihrem Zurückziehen als schmerzliche Lücken erlebt werden, werden deutlich.

**Umso dankbarer sind wir Sr. Petra für ihre Arbeit, ihren Einsatz und besonders für ihr Herzblut, das sie in ihre Aufgabe als Pastoralassistentin in der Pfarrgemeinde Neuhofen gesteckt hat.**

**Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam laden ganz herzlich zum Dankgottesdienst und zum anschließenden Frühschoppen am 5. Juli 2026 ein.**

*Helmuth Nitsch  
Im Namen des Redaktionsteams*



## *Liebe Pfarrgemeinde! Liebe NeuhofnerInnen!*

Vielleicht kennt ihr das Lied vom Sänger Unheilig, in dem es heißt „Es ist Zeit zu gehen. Ich danke euch für all die Jahre. Wenn es auch weh tut, es ist Zeit zu gehen, wenn es am schönsten ist. Ich werde euch im Herzen tragen.“

Ja, es waren 13 Jahre, die ich bei euch in Neuhofen als Pastoralassistentin verbringen durfte. Ich glaube, ihr habt es in dieser Zeit mitbekommen, dass ich mich bei euch sehr wohl und angenommen gefühlt habe.

***Ich danke euch für das Vertrauen, das ihr mir entgegengebracht habt.***

Es war mir ein großes Anliegen, euch mit meinem Gebet und meinem Dasein in den Gesprächen beizustehen, wenn Sorgen und Probleme euch belastet haben.

Vor allem möchte ich mich auch bedanken für die gute Zusammenarbeit mit meinen JungscharleiterInnen und meinen KiWoGo Müttern.

Es war einfach schön zu sehen, wie sich immer wieder neue Jungscharleiter und KiWoGo Mütter für die kleinen und größeren Kinder engagierten. Ja, schön zu sehen, wie die Pfarre auf Kinder und Jugendliche zugeht und ihnen Platz bietet für verschiedene Aktivitäten, um gute Gemeinschaft und die christlichen Werte zu erleben.

Es war mir wichtig, jene Menschen zu begleiten, die Angehörige für immer verloren haben.

Ich glaube, es ist nicht nötig, jetzt alle

Einzelheiten aufzuzählen, die in einer Pfarre zu tun sind. Ich wollte einfach bei den Menschen sein, und die Botschaft, die uns von Christus aufgetragen ist, mit ihnen leben.

Ich wollte mich um gute Zusammenarbeit mit den pfarrlichen Gremien bemühen und bitte alle um Verzeihung, wenn ich manchen von euch nicht gerecht wurde.

In der Vorstellung von manchen Menschen heißt Pension „einfach nichts mehr tun.“ Für mich heißt Pension ab September im Klinikum Wels für meine Mitschwestern dazusein.

Wenn ich jetzt weggehe, was mir absolut nicht leichtfällt, würde es mich freuen, wenn ihr mich mit guten Gedanken und Gebeten begleitet. Wenn es gewünscht wird, besuche ich euch gerne.

***So möchte ich mich mit einem Paulusgruß verabschieden, der an seine Gemeinde schreibt: „Jesus Christus, der uns seine Liebe zugewandt und uns in seiner Gnade ewigen Trost und sichere Hoffnung geschenkt hat, tröste euch.***

***Er gebe euch Kraft zu jedem guten Werk und Wort.“ Lebt wohl und alles Gute.***

Eure *Sr. Petra Anzeiger*



*Sr. Petra*



## Dankgottesdienst für Sr. Petra

Pfarrer P. Klaus und der Pfarrgemeinderat Neuhofen laden Sie / euch herzlich ein den

### Dankgottesdienst für Sr. Petra am Sonntag, 5. Juli 2026, 10.00 Uhr mit uns zu feiern.

#### Musikalische Gestaltung:

„Gemischter Chor“ – zusammengesetzt aus Mitgliedern der Neuhofener Chöre.  
Ein Element des Gottesdienstes wird das KIWOGO-Team gestalten.

Nach dem Gottesdienst wird P. Klaus wieder die Kinderfahrzeuge segnen.

Beim anschließenden Frühschoppen besteht die Möglichkeit, sich von Sr. Petra persönlich zu verabschieden.

Bei Schlechtwetter findet der Frühschoppen im großen Pfarrsaal statt.

*Wir freuen uns auf Ihr / euer Kommen!  
Pfarrer P. Klaus und der PGR Neuhofen*



## Erinnerungs-Café etabliert sich

Zum dritten Mal fand am Samstag, 25. April ein von unserer „Trauer-Arge“ organisiertes „Erinnerungs-Café“ in den Räumen des Pfarrcafés statt. Liebevoll geschmückte Tische, selbstgebackene Kuchen und natürlich Kaffee sorgten dafür, dass sich interessante und lebhaftes Gespräche an den Tischen entwickelten, Erinnerungen ausgetauscht und mehr als einmal gelacht werden konnte. Von der Pfarre eingeladen waren wie bisher die engen Angehörigen von erst kürzlich verstorbenen Neuhofenern.



Auf die regen Gespräche der Gäste mit den Mitgliedern unseres Teams Trauerbegleitung folgte eine sehr aufmunternde, optimistische Besinnung im Altarraum unserer Alten Kirche, begleitet von Liedern und Texten voll der Hoffnung und Lebensfreude und der geäußerten Vorfreude auf die nächste, für den Herbst geplante Veranstaltung.

## treffpunkt pfarre neuhofen

### „MischMasch“ Kabarettprogramm mit Günther Lainer

**Freitag, 29. Mai 2026**  
**19.30 Uhr im Pfarrsaal**

Eintritt: VVK € 25,- / AK € 28,-



**Restkarten in der Sparkasse Neuhofen noch erhältlich!**



Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG

Medieninhaber: Pfarrkirche Neuhofen an der Krets, Kirchenplatz 2, 4501 Neuhofen a. d. Krets, vertreten durch den Finanzverantwortlichen des Fachteams für Finanzen, Herr Dr. Kamillo Andreas Suda • Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde Neuhofen an der Krets • Herausgeber: Fachteam für Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrkirche Neuhofen a. d. Krets, Kirchenplatz 2, 4501 Neuhofen • Hersteller: Druckerei Manfred Fattinger, Sportallee 30, 4501 Neuhofen an der Krets • Verlagsort: Neuhofen an der Krets • Herstellungsort: Neuhofen a. d. Krets • Blattlinie: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarrkirche Neuhofen a. d. Krets • Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten. homepage: <http://pfarre.neuhofen.at> • e-mail: [pfarre@neuhofen.at](mailto:pfarre@neuhofen.at)

## MAIFEST im Kindergarten Brucknerstraße



Partizipation wird in unserem Kindergarten großgeschrieben: Kinder werden aktiv in Entscheidungen einbezogen, dürfen ihre Meinungen äußern und lernen so früh, Verantwortung zu übernehmen und ihre Umwelt mitzugestalten. Ganz in diesem Sinne wurde auch unser diesjähriges Maifest gemeinsam mit den Kindern als aktive Mitgestalter\*innen gefeiert.

### Von der Idee zur Umsetzung

Der Wunsch war schnell klar: Ein Maibaum sollte den Garten schmücken. Also wurde gemeinsam geplant – ein passender Baum musste gefunden, geschmückt und schließlich aufgestellt werden. Auch das Rahmenprogramm stand fest: Singen, Tanzen und gemeinsames Feiern sollten den Tag begleiten.

### Gesagt – getan

Mit großem Engagement, insbesondere von unseren Schulanfängern und Schulanfängerinnen, wurde das Vorhaben in die Tat umgesetzt. Der Maibaum wurde geschält, ein Kranz gebunden sowie Blumen und Bänder liebevoll vorbereitet. Zudem wurde ein Tanz einstudiert und eine eigens gegründete Kindergarten-Musikkapelle probte fleißig für ihren Auftritt.



### Und dann wurde gefeiert

Am 29. April war es schließlich so weit: Bei strahlendem Sonnenschein fand ein rundum gelungenes Maifest statt. Ein besonderer Höhepunkt war das

gemeinsame Aufstellen des Maibaums durch die Schulanfänger\*innen. Mit Geschick, Teamgeist und sichtlich großem Stolz meisterten sie diese Aufgabe und sorgten für einen eindrucksvollen Moment.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bei Speis und Trank herrschte eine fröhliche, ausgelassene Stimmung. Es wurde gelacht, gefeiert und das Fest in vollen Zügen genossen. Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern fürs Mitfeiern und Dabeisein!

So starteten wir fröhlich und ausgelassen in den Mai. Möge der Mai auch Ihnen viele sonnige und strahlende Stunden bringen!

*Das Kindergartenteam Brucknerstraße*



## SPRACHE ALS TOR ZUR WELT

### Was ist Sprachförderung und wie wird sie bei uns gelebt?

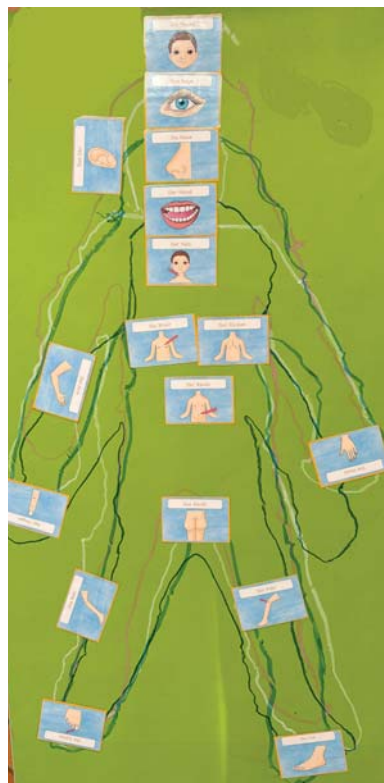
Im Allgemeinen stellt Sprachförderung ein Angebot in Bildungseinrichtungen (Kindergarten und Schule) für Kinder dar, die Deutsch als Zweitsprache und stärkere Auffälligkeiten beim Zweitspracherwerb aufweisen. Aber auch deutschsprachige Kinder beim Spracherwerb werden durch gezielte Sprachförderung unterstützt und begleitet. Der aktuelle Sprachstand des Kindes wird mit Hilfe eines standardisierten Formulars (BESK-Bogen) erhoben. Dieser bildet die Basis für weiterführende Förderangebote, die von der Sprachförderpädagogin geplant und durchgeführt werden.

Hierbei unterscheiden wir uns ganz klar von der logopädischen Therapie, deren Basis eine genaue medizinisch-logopädische Diagnostik vorausgeht.

Damit Kinder eine Sprache lernen, sind viele sinnliche Erfahrungen notwendig. Dabei ist nicht nur die akustische Wahrnehmung von Bedeutung, sondern alle Sinne in ihrer Gesamtheit und im Zusammenspiel beteiligt. Alle Kinder brauchen beim Spracherwerb gute Sprachvorbilder und Kommunikationspartner, die ihnen zuhören und sie ernst nehmen. Sie brauchen Situationen, in denen sie mit Erwachsenen und mit Kindern über das Sprechen können, was sie gerade interessiert.

Bei uns passiert Sprachförderung immer alltagsintegriert und additiv, also zusätzlich zu der Sprachbildung, die ein allgemeines Bildungsziel im Kindergarten darstellt.

Das heißt, zum Einen erhalten die Kinder während des Vormittages in kleinen „Mischgruppen“ (= ermittelte Sprachförderkinder + andere Kinder der Gruppen), aber auch im 1:1-Setting geplante Förderangebote passend zum Sprachstand. Zum Anderen begleiten wir die Kinder in ihrem Tun sprachlich ganz bewusst, ermöglichen Erzählanlässe und gehen spontan in diversen Spielsituationen auf sie und ihre Gedankenwelt ein und verbinden sie mit den von uns gesetzten Sprachförderzielen. Wichtig für eine gelingende Sprachförderung ist daher, ganz nahe am Kind, seiner Lebenswelt, den Gruppenthemen und seinen Interessen zu sein. Voraussetzung dafür ist Vertrauen, ein regelmäßiger Austausch und eine gute Beziehung zwischen Kind und Sprachförderin. Eine freiwillige, positive, lockere, motivierende und vor allem spielerische Lern-



atmosphäre ohne Druck und Leistungsdenken begünstigt die sprachliche Weiterentwicklung.

Ein Praxisbeispiel eines Sprachförderangebotes, passend zum aktuellen Gruppenthema „Mein Körper“, ist das Nachzeichnen der Körperumrisse der Kinder auf großen Papierbögen. Hierbei werden in Kleingruppen die eigenen Körperteile benannt, gezeigt, betastet und Verbindungen oder Details wie zum Beispiel: „Die Zähne sind im Mund“, oder „Der Hals hält den Kopf“ besprochen. Danach zeichnen die Kinder gegenseitig ihre Körperumrisse mit unterschiedlichen Farben auf Papier nach und begleiten dies sprachlich. Es werden dann gemeinsam die Umrisse betrachtet und besprochen und somit Erzählanlässe geschaffen. Zum Schluss ordnen die Kinder als Wiederholung passende Bildkarten den Körperteilen zu.

Ein anderer Themenkreis ist Obst und Gemüse. Das Obst- und Gemüseteller am Jausentisch bzw. weniger gängiges Obst/Gemüse der eigenen Jause bietet immer wieder Gesprächsanlass. Gleichzeitig zeigen die Kinder im Wohn- und Familienbereich vermehrt Interesse für die Verwendung von unterschiedlichsten Spielmaterialien wie Obst, Gemüse und Zutaten zum Kochen. Wir bieten dies den Kindern auch in gehäkelter Variante an. In Windeseile gestalten die Kinder – ähnlich wie bei Arcimboldos Apfel-Birnen-Kürbis-Mann – Obst- und Gemüsegesichter, bereiten im Spiel ihre Jausenbox für den Kindergarten oder Ausflüge vor und begleiten all ihr Tun mit Worten. Unterschiedliche Spiele oder gemeinsames Kochen vertiefen verschiedenste Begriffe.



Im Sinne einer ganzheitlichen Unterstützung liegt uns neben den Angeboten in der Kindergartengruppe ein guter Austausch mit den Eltern am Herzen. Wir möchten sie vermehrt mit einbeziehen. Sprachförderkinder dürfen ab Mitte Mai unsere Plaudertaschen – befüllt mit sprachbezogenen Spielmaterialien - für eine Woche mit nach Hause nehmen. Dabei können die Kinder Gelerntes oder Bekanntes innerhalb der Familien wiederholen, vertiefen und neue Gesprächsanlässe entstehen.

Wir Sprachförderpädagoginnen blicken immer wieder über den Tellerrand und sind selbst Lernende. Die **drei A** aus dem LINGVA ETERNA Sprach- und Kommunikationskonzept bilden dabei eine gute Basis für unsere Art der Kommunikation:

- **Ansprechen** mit dem Namen (signalisiert "Ich bin gemeint")
- **Anschauen** (Blickkontakt stellt eine Verbindung her) und
- ein **Atemzug** (lenkt die Aufmerksamkeit auf den Gesprächspartner)

Dann erst sprechen wir aus, was wir sagen möchten. Dabei hat die Wortwahl großen Einfluss auf das Gesprächsklima und auf die Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern. Wir laden auch Sie dazu ein, eine positive Sprache zu pflegen. Sie ist Nährboden für Beziehung und Sprachbildung.

*Mag.<sup>art</sup> Ulrike Schmidt, Johanna Amatschek BEd.  
für das Team Kremsallee*

## KiWoGo

Die KIWOGO-Feiern rund um Ostern boten erneut ein abwechslungsreiches und kindgerechtes Erleben der Osterbotschaft.

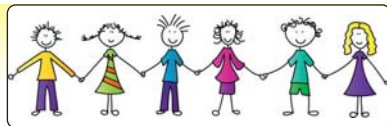
Am Karfreitag wurde es ruhig. Gemeinsam hörten wir die Geschichte von Jesus und wir erinnerten uns daran, wie seine Freunde dachten: Jetzt ist alles vorbei. Die Kinder konnten diese Traurigkeit nachempfinden. Mit kleinen Steinen durften sie alles Schwere, das sie beschäftigt, zum Kreuz bringen. So wurde spürbar: Alles, was uns traurig macht, hat Platz – wir müssen es nicht allein tragen. Ein Herz beim Kreuz, das Licht der Kerze und die Blumen bei der Kreuzverehrung erinnerten daran: Gottes Liebe bleibt, auch wenn es dunkel ist.



Am Ostersonntag wurde es dann hell und fröhlich. Gemeinsam feierten wir: Jesus lebt! Die Traurigkeit ist nicht das Ende – Gottes Liebe ist stärker. Die Kinder gestalteten eine hell leuchtende Sonne, die rund um die Osterbotschaft gelegt wurden. Die Sonnenstrahlen standen für Liebe, Hoffnung, Freude und Frieden – für all das, was unser Leben hell macht. So konnten die Kinder den Weg von Karfreitag zu Ostern bewusst miterleben: vom Schweren und Traurigen hin zur Freude und zum neuen Leben – so wie aus einer kleinen Blumenzwiebel eine schöne Blume wächst.

Wir hoffen, die verteilten Blumenzwiebeln vom Karfreitag haben bei jedem Kind zuhause einen guten Platz gefunden und ihr habt viel Freude, ihr beim Aufblühen zuzusehen.

**Der nächste KIWOGO findet am 31.05.2026 um 10:00 Uhr statt.** Wir freuen uns schon sehr auf viele kleine und große Besucher! Und schon jetzt laden wir herzlich zur **Fahrzeugsegnung am 05.07.2026** ein. Bringt dazu gerne eure Fahrräder, Laufräder, Roller oder ähnliche Fahrzeuge mit. Das gesamte KIWOGO-Team und Sr. Petra freuen sich auf euer Kommen! Danach verabschiedet sich auch die Kirchenmaus wie viele von euch in den Sommerurlaub. Wir wünschen allen eine sonnige, erholsame Sommerzeit mit vielen



Findest du?

-  1 Kirchenmaus
-  3 Blumen
-  2 Eistüten
-  3 Vögel
-  4 Luftballons

schönen Momenten und Zeit zum **Auftanken**. Genießt die warmen Tage, das Miteinander und all die kleinen Freuden, die der Sommer schenkt. Im Herbst freuen wir uns darauf, euch bei den KIWOGOs wiederzusehen und gemeinsam den Glauben zu erleben.

**Viel Spaß mit dem sommerlichen Suchbild.**

## Erste Schritte im Dienst am Altar



In den vergangenen Wochen haben wir mit den Kindern, die heuer ihre Erstkommunion gefeiert haben und Interesse am Ministrantendienst zeigen,



bereits die ersten Proben abgehalten. Dabei konnten sie in einer offenen und fröhlichen Atmosphäre erste praktische Erfahrungen sammeln und wichtige Abläufe rund um den Gottesdienst kennenlernen. Mit viel Neugier, Engagement und Begeisterung haben sich die Kinder auf diese neue Aufgabe eingelassen und dabei gezeigt, wie viel Freude ihnen das gemeinsame Lernen und Ausprobieren bereitet.

Einige Mädchen waren bereits mutig und haben schon erste Erfahrungen als Ministrantinnen

während der Gottesdienste gesammelt und dabei ihre ersten Dienste am Altar übernommen. Gleichzeitig möchten wir alle Kinder herzlich einladen, sich unserer Ministrantengruppe anzuschließen! Wer Interesse hat, ist jederzeit willkommen, bei uns mitzumachen und Gemeinschaft, Freude und wertvolle Erfahrungen zu erleben.

## treffpunkt pfarre neuhofen

„Die Seele geht zu Fuß – Gehen wir mit“

### Pilgerwanderung nach Pucking

**Samstag, 30. Mai 2026, 7.30 Uhr**  
(Start in der alten Kirche)

ca. 11.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche Pucking anschließend Mittagessen im Gasthof Mayr. Anmeldung in der Pfarrkanzlei (07227/42430) oder bei Christine Leonhardmair (0660/5110322)



*Pilgergruppe 2025  
auf dem Weg nach Weichstetten.*

## Kräuterweihe: Traditionen pflegen und fortführen

Seit vielen Jahrhunderten werden in der katholischen Kirche am 15. August, dem Fest Marias Aufnahme in den Himmel, zu Büscheln gebundene Kräuter geweiht.

Dieser religiöse Brauch ist mit der Marienverehrung verknüpft. Die Kirche erinnert mit der Kräuterweihe an die Grabesöffnung Mariens, wo die Apostel statt des Leichnams Rosen und Lilien vorfanden und ein „wundersamer Kräuterduft“ das Grab erfüllt haben soll. In Gebeten wird Maria auch als „Blume des Feldes und Lilie der Täler“ bezeichnet.

Typische Kräuter hierfür sind z.B. Arnika, Johanniskraut, Kamille, Königskerze, Salbei, Schafgarbe oder Wermut, bspw. ergänzt um Getreide. Interessant ist, dass die Zahl der zusammengebundenen Kräuter „magisch“ sein soll, d.h. mindestens aus sieben Kräutern, oder auch aus neun (drei mal drei für die Hl. Dreifaltigkeit), zwölf (stehen für die Apostel), oder mehr Kräutern, jedoch immer einer bestimmten Zahl, bestehen. Die geweihten Kräuter sollen eine heilende Kraft entfalten und vor Gefahren schützen.



Die Tradition der Kräuterweihe am 15. August wird auch in unserer Pfarrgemeinde fortgeführt. Die Goldhaubengruppe und Mitglieder vom Fachteam Schöpfungsverantwortung arbeiten unter Federführung von Greti Kranawetter mit viel Engagement an der Vorbereitung und Durchführung der Kräuterweihe. Ihnen gilt ein ganz besonderer Dank!

**Samstag, 15. August 2026, 10.00 Uhr, Pfarrgottesdienst mit Kräuterweihe**

## Newsletter der Pfarrgemeinde Neuhofen/Krems

Die Pfarrgemeinde Neuhofen an der Krems informiert regelmäßig (einmal pro Monat) über Veranstaltungen, wichtige Termine und das pfarrliche Leben mittels Newsletter.

Wenn Sie dieses Service nutzen und Informationen erhalten möchten, dann melden Sie sich bitte hier an – <https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4245/newsletter/anmeldung>.



### Newsletter der Pfarre Neuhofen/Krems

Grüß Gott!  
Mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen Informationen über das pfarrliche Leben und einige Veranstaltungen geben.



### Gottesdienstzeiten unserer Pfarre

Dienstag 15:00 Uhr Kapelle Brezkaartenhem  
Mittwoch 09:30 Uhr Alte Kirche  
Freitag 07:30 Uhr Alte Kirche  
Samstag 19:00 Uhr Vorabendmesse  
Sonntag 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Im März ...

**Pfarrgottesdienst (3. Fastensonntag)**  
Sonntag, 3. März 2024, 10:00 Uhr  
anschließend Fastenopprobieren im Pfarrsaal

**Pfarrgottesdienst (4. Fastensonntag)** –  
Lektüre  
Sonntag, 10. März 2024, 10:00 Uhr...



## Taufen

Kemetmüller Leo-Anton  
 Zeintl David  
 Kupetz Alexander  
 Simon Georg  
 Aichmayr Frieda  
 Reisinger Moritz

getauft am  
 21.03.2026  
 25.04.2026  
 25.04.2026  
 02.05.2026  
 03.05.2026  
 10.05.2026



## Todesfälle

Roth Erwin  
 Gruber Josefine  
 Schimpl Helene  
 Stubenvoll Albert  
 Krisai Arnold  
 Bakun Gerhard  
 Kunze Rainer

verstorben am  
 12.03.2026  
 19.03.2026  
 03.04.2026  
 04.04.2026  
 05.04.2026  
 20.04.2026  
 20.04.2026



## Rätsel – GRÖßER-KLEINER

**Trage die Zahlen von 1 bis 4 so ein, dass jede Zahl genau einmal in jeder Zeile und in jeder Spalte vorkommt. Beachte dabei die Größer- und Kleiner-Zeichen.**

<input type="text"/>	>	<input type="text"/>	4	2
<input type="text"/>		<input type="text"/>	>	<input type="text"/>
		∨		∧
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<	<input type="text"/>	>
	∨		∧	∨
<input type="text"/>	<input type="text"/>	>	1	4

Viel Spaß beim Rätseln  
 wünscht die Kirchenmaus.

So	24.05.26		<b>PFINGSTSONNTAG – Hochfest Pfingsten</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b> (musik. Gest. Kirchenchor) „Missa brevis“ von Andrew More; W.A. Mozart „Veni, sancte Spiritus“
Mo	25.05.26		<b>PFINGSTMONTAG</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b>
Do	28.05.26	19:00	Maiandacht – Untermair/Weißenberg
Fr	29.05.26	19:30	Kabarett mit Günther Lainer
Sa	30.05.26	07:30	<b>Pilgerwanderung</b> nach Pucking (KBW) Start in der alten Kirche
		10:00	<b>PFARRFIMUNG</b> (Abt Bernhard Eckerstorfer) keine Abendmesse
So	31.05.26		<b>9. Sonntag im Jahreskreis – Dreifaltigkeitssonntag</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst (Wortgottesfeier)</b> KiWoGo im Pfarrsaal
Do	04.06.26		<b>FRONLEICHNAM</b>
		08:30	<b>Hochamt</b> (musik. Gest. Kirchenchor) J. Haydn, Messe in G-Dur <b>anschl. Prozession</b> durch den Ort
Sa	06.06.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	07.06.26		<b>10. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b>
Sa	13.06.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	14.06.26		<b>11. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Wortgottesfeier</b>
		11:00	<b>Bergmesse am Schoberstein</b>
Sa	20.06.26	19:00	<b>Wortgottesfeier</b>
So	21.06.26		<b>12. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b>
Sa	27.06.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	28.06.26		<b>13. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst (Wortgottesfeier)</b>
Sa	04.06.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	05.07.26		<b>14. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b> mit anschl. Fahrzeugsegnung <b>Verabschiedung von Sr. Petra</b> <b>mit anschl. Frühschoppen</b>
Fr	10.07.26	07:30	Schulschlussgottesdienst MS
		09:00	Schulschlussgottesdienst VS

Sa	11.07.26	18:00	<b>Gottesdienst im Stift Kremsmünster</b> mit Erzbischof Josef Grünwid keine Abendmesse
So	12.07.26		<b>15. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b>
Sa	18.07.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	19.07.26		<b>16. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b>
Sa	25.07.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	26.07.26		<b>17. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst (Wortgottesfeier)</b>
Sa	01.08.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	02.08.26		<b>18. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b>
Do	06.08.26	19:00	<b>Patrozinium</b> im Stift Kremsmünster
Sa	08.08.26		keine Abendmesse
So	09.08.26		<b>19. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b>
Sa	15.08.26		<b>MARIA HIMMELFAHRT – Mariä Aufnahme in den Himmel</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b> mit Kräuterweihe
So	16.08.26		<b>20. Sonntag im Jahreskreis</b>
		08:30	<b>Gottesdienst</b> in Allhaming
		10:00	<b>Ökumenischer Gottesdienst</b> im Schloss Gschwendt – 400 Jahre Bauernkriege
Sa	22.08.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	23.08.26		<b>21. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst (Wortgottesfeier)</b>
Sa	29.08.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	30.08.26		<b>22. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst (Wortgottesfeier)</b>
Sa	05.09.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	06.09.26		<b>23. Sonntag im Jahreskreis</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst</b>
Sa	12.09.26	19:00	<b>Sonntagvorabend-Gottesdienst</b>
So	13.09.26		<b>24. Sonntag im Jahreskreis – Erntedankfest</b>
		10:00	<b>Pfarrgottesdienst mit Segnung der Erntekrone</b> am Marktplatz, Prozession in die Kirche

## Glaube ist unser Heimspiel

Die Bandenwerbung vor der Haupttribüne in der Sparkasse Arena macht sichtbar, was in Neuhofen seit Jahren gelebt wird: die enge Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Sportunion Neuhofen. Der Slogan „Glaube ist unser Heimspiel“ bringt diese Verbindung prägnant auf den Punkt. Danke an Daniel Frixeder und die Firma upart für die Unterstützung!

Doch was verbindet Glaube und Sport? Beide wurzeln im Vertrauen – im Glauben an Gott und im Vertrauen zueinander. Sie leben von Gemeinschaft, die trägt, und von Engagement, das aus dem Innersten kommt. Sowohl im Sport als auch im Leben des Glaubens geht es darum, über sich selbst hinauszuwachsen, Niederlagen anzunehmen und mit Zuversicht den Weg weiterzugehen.

Im christlichen Verständnis sind Fairness, Respekt und Zusammenhalt nicht nur Tugenden, sondern Ausdruck gelebter Nächstenliebe.

Zugleich schenken Glaube und Sport Orientierung und Kraft. Der Glaube gibt Halt in schwierigen Zeiten und eröffnet Hoffnung über das Sichtbare hinaus. Der Sport stärkt Körper und Geist und schafft Räume der Begegnung, in denen Gemeinschaft wachsen kann. Die Zusammenarbeit in Neuhofen wird so zu einem lebendigen Zeichen dafür, wie Glaube und Alltag ineinandergreifen – getragen von christlicher Überzeugung, bodenständig und nahe bei den Menschen.



### Pfarrkanzlei-Öffnungszeiten im Sommer 2026:

In den Sommermonaten ist die Pfarrkanzlei an folgenden Tagen geschlossen:

Do. 06.08. und Fr. 07.08.

Do. 13.08. und Fr. 14.08.

Mo. 17.08. und Di. 18.08.

Mo. 24.08. und Di. 25.08.

Mo. 31.08.



## Rund um Pfingsten



Das Pfingstfest ist eines der ältesten und wichtigsten Feste des Christentums. Im Mittelpunkt steht der „Heilige Geist“ und der Auftrag, die an Christus Glaubenden zu sammeln.

### Welche Bedeutung hat das Wort Pfingsten?

Das Wort Pfingsten leitet sich von „Pentekoste“, dem griechischen Begriff für „fünftzig“ ab. Das Pfingstfest ist der Abschluss der Osterzeit und wird immer 50 Tage nach Ostern und 10 Tage nach Christi Himmelfahrt gefeiert.

### Welche Symbole stehen für den Heiligen Geist?

Der Heilige Geist wird im Christentum durch verschiedene Symbole dargestellt, die seine unsichtbare, aber wirkungsvolle Präsenz verdeutlichen sollen. Die drei wichtigsten Symbole sind Taube, Feuer und Wind. Das bekannteste Symbol ist die **Taube**. Sie steht für Sanftmut, Liebe, Frieden und Reinheit. Das **Feuer** oder die Feuerzungen stehen für Kraft, Energie, Leidenschaft und Begeisterung. Der **Wind** ist ein Symbol für die unsichtbare, aber spürbare und lebendige Kraft Gottes.



### Warum wird das Sakrament der Firmung zeitlich rund um Pfingsten gespendet?

Weil die Firmung inhaltlich genau das feiert, was an Pfingsten geschieht. An Pfingsten wird laut Apostelgeschichte erzählt: Der Heilige Geist kommt auf die Jünger herab und stärkt sie. Sie werden mutig, sprachfähig und handlungsbereit. Aus einer verunsicherten Gruppe wird eine aktive Gemeinschaft, die hinaus in die Welt zieht, um den Menschen von Jesus zu erzählen. Genau diese Wirkung ist das Kernanliegen der Firmung: Der Heilige Geist wird um Kraft und Stärkung für das Leben in der Welt gebeten. Für viele Jugendliche ist die Firmung ein religiöses Ereignis und gleichzeitig ein Ritual des gesellschaftlichen „Erwachsenwerdens“.

## Jubelpaare gesucht

Liebe Hochzeitsjubelpaare, die Sie heuer **25, 40, 50, 60, 65, 70 oder mehr Jahre verheiratet** sind. Bitte melden Sie sich, damit wir Sie im Herbst zur **Jubelpaarmesse am 17. Oktober 2026** einladen dürfen.

Pfarrkanzlei: **07227/4243** oder unter: [pfarre.neuhofen.krems@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.neuhofen.krems@dioezese-linz.at)

Abbé Albert Franck – Pfarrer in Gilsdorf, Luxemburg

# TAGE DER FREUDE

17. bis 19. August '26 Design Center Linz  
 Programm, Infos und Anmeldung  
[www.tagederfreude.at](http://www.tagederfreude.at)



**Sr. Maria Dulcissima-  
 Maria Kirchentel**

Marianische Gemeinschaft - Oase des Friedens



**Abbé Albert Franck**

Priester und Vortragender



**Günter H. Seybold, MBA**

Veranstalter



**Lobpreisteam Pray Station**



**Lobpreisteam A.V.E**



## Caritas Haussammlung: Mit dem Herzen sehen und helfen!

Caritas  
&Du

Unter diesem Motto bittet die Caritas auch dieses Jahr wieder um Spenden für **Menschen in Not in Oberösterreich** – für eine rasche und unbürokratische Hilfe mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmem Essen.

Die Sendungsmesse der Haussammler\*innen am 26. April in unserer Pfarrkirche war der Startpunkt der Aktion. Elisabeth Markowetz begleitete musikalisch unsere Wort-Gottes-Feier, die von Christl Waltersdorfer stimmungsvoll gestaltet wurde und mit einer Sendung und Segnung aller Haussammler\*innen endete.

Zuvor stärkten sich die freiwilligen Sammler\*innen beim traditionellen

Danke-Frühstück im großen Pfarrsaal nicht nur mit Speis und Trank, der Austausch und das nette Gespräch waren mindestens genauso wichtig. Gewürdigt und bedankt für ihre zuverlässige und oft langjährige Unterstützung als Haussammler\*in wurden **Sr. Petra Auzinger, Marlene Brunmayr, Jochen Grunenberg, Monika Pimminger, Helga Prühlinger, Konrad Schlöglhofer** und **Robert Whybrow**. Wir sind sehr froh, dass wir auch dieses Jahr mit **Bettina** und **Stefan Eder, Brigitte Eibl, Sonja Emrich, Franziska Kapeller, Petra Kessler** und **Barbara Schreiberhuber** wieder neue Sammler\*innen begrüßen konnten!



Insgesamt stellen sich 79 Personen in diesen wichtigen und freiwilligen Dienst und sind in den kommenden Wochen in unserem Ortsgebiet unterwegs. Dort, wo wir niemanden antreffen können, informieren wir mittels einer Broschüre in Ihrem Postkasten über den Spendenzweck – wir freuen uns, wenn Sie dann den Erlagschein nutzen, um der Caritas Oberösterreich auf diesem Weg Ihre Spende zukommen zu lassen. Danke für Ihre Bereitschaft, die Anliegen der Caritas zu unterstützen!

*Anne Imbery,  
für das Fachteam Caritas*

## Firmlager 2026

Am 27.03. startete unser alljährlicher Schwerpunkt der Firmvorbereitung: das Firmlager. Mit all unseren Firmlingen durften wir von Freitag bis Montag eine tolle Zeit gemeinsam im KIM-Zentrum in Weibern verbringen.

Zu unseren Hauptthemen „Ich auf dem Weg zu mir“, „Ich auf dem Weg zu dir“ und „Ich auf dem Weg zu Gott“ haben wir uns wie jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm überlegt. Von unserem Highlight, dem blinden Parcours „Nightline“, über einen Vormittag voller Teamchallenges bis hin zum theologischen Teil und den 7 Gaben des Heiligen Geistes.

Wir haben unser Möglichstes getan, allen Jugendlichen eine tolle Zeit in Weibern zu ermöglichen und freuen uns, dass alle die gemeinsame Zeit sichtlich genossen haben.

**Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen, allen voran:**

**Dem Küchenteam:** Lisi Minichshofer-Wöllinger, Moni Langthaler, Martina Lauß, Doris Schnell

**Den zusätzlichen FirmbegleiterInnen:** Alex Pramhaas, Sara Rosenberger, Theresa Baumgartner, Sophia Edlmair, Franziska Pach, Michael Kaindlstorfer, Daniel Kaindlstorfer und Samuel Eibl

**Zusätzliche Helfer für die Nightline:** Birgit und Markus Schwarz



**Dem Firmteam:** Joachim Minichshofer, Nikita Oberhuber, Lena Baumgartner. Bald findet unsere Firmvorbereitung ein Ende und die Firmung findet statt. Das Datum der heurigen Firmung wird, Samstag, der 30. Mai um 10:00 sein.

**Kurze Vorinfo für nächstes Jahr:** Da das KIM-Zentrum in Weibern heuer geschlossen wird, mussten wir uns eine neue Unterkunft für unser Firmlager suchen und aus diesem Grund auch das Datum des Firmlagers verschieben. **Das nächste Lager wird von 23.04. bis 25.04.2027 stattfinden.**

## DANKE für deinen Einsatz, Theresa



Seit nunmehr viereinhalb Jahren hat **Theresa Baumgartner** mit großem Engagement und viel Herz die Katholische Jungschar unserer Pfarrgemeinde geleitet. Ihre Verbindung zur Jungschar reicht jedoch weit darüber hinaus: Vom begeisterten Jungscharkind über die verlässliche Helferin bis hin zur kreativen und verantwortungsvollen Jungscharleiterin – Schritt für Schritt ist sie in diese Gemeinschaft hineingewachsen. In ihrer Rolle als Pfarrleiterin hat sie schließlich nicht nur organisiert und koordiniert, sondern die Jungschar in Neuhofen auch nachhaltig geprägt.

Theresa hat in dieser Zeit unzählige Stunden investiert, Aktionen gestaltet, Jungscharlager vorbereitet, Gruppenstunden geplant und gemeinsam mit ihrem engagierten Team viele Kinder begleitet. Mit ihrer Freude am Tun und ihrem Einsatz hat sie dafür gesorgt, dass die Jungschar für viele Kinder ein Ort voller Lachen, Abenteuer und wertvoller Erfahrungen wurde.

Mit dem Abschluss dieses Arbeitsjahres legt Theresa ihre leitende Aufgabe zurück. **Für all das, was sie in diesen Jahren aufgebaut, bewegt und ermöglicht hat, sagen wir von Herzen DANKE.** Danke für deine Zeit, deine Energie, deine Geduld und deine Begeisterung. Danke dafür, dass du gemeinsam mit deinem Team so vielen Kindern unvergessliche Momente geschenkt hast, die sie noch lange in Erinnerung behalten werden.

Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg viel Freude, Segen und die Gewissheit, dass dein Einsatz Spuren hinterlassen hat.



## Brücken bauen – auch Thema in der Osterliturgie

*Viele haben es gefeiert an den österlichen Tagen, dass ...*



*... die Brücke zum Leben gelegt ist auch in den bittersten Erfahrungen von Kreuz, Leid und Tod; dass die Brücke gelegt ist vom Himmel zur Erde.*



*... Feuer und Lebensfreude nicht erloschen sind und die Funken der Hoffnung immer wieder überspringen.*



*... Brücken gelegt sind vom Dunkel zum Licht, von der Leere zur Fülle.*

*... Brücken gelegt sind von Gewalt zum Frieden, von Mutlosigkeit zu neuer Kraft.*



*... Brücken gelegt sind vom Gegeneinander zum Miteinander, vom Nebeneinander zur Gemeinschaft.*

*... Jeder/Jede von uns Brückenbauer sein darf vom Ich zum Du, von Klein zu Groß und Alt zu Jung, vom Jammern zum Lobgesang, gemeinsam unterwegs zu einem guten Leben für alle.*



**Helpen wir einander beim Brückenbauen und beim Begehen der Brücken, und vertrauen wir auf die tragende Kraft der Liebe!**

## Mächtig und weise – Frauen in Politik und Wissenschaft

Bei der kbw-Veranstaltung am 23. April spannte Dr. Christine Haiden in ihrem Vortrag von Maria Theresia über Marie Curie und Hannah Arendt bis zu Angela Merkel einen Bogen. Im Erzählten fesselte sie die zahlreichen BesucherInnen im Pfarrsaal in Neuhofen.

War beim vorjährigen Vortrag der Focus auf glaubensstarke Frauen gelegt, holte sie diesmal die mächtigen und weisen Frauen für uns vor den Vorhang. Ein sehr interessanter Abend!

Herzlichen Dank auch an den kbw-Leiter Mag. Max Leonhardmair und sein Team.



# Frühlingstreffen der Fachteams Caritas und Sprengelhelfer



*„Einsamkeit und das Gefühl unerwünscht zu sein, ist die schlimmste Armut.“  
(Mutter Teresa)*

Am 16. 3. 2026 haben sich über 60 Personen zum diesjährigen Frühlingstreffen im Pfarrsaal eingefunden.

Zum Thema: „Einsamkeit“ hat uns Herr Herbert Altmann, ein Mitarbeiter der Caritas, einen sehr interessanten Vortrag gehalten. Es wurde uns deutlich vor Augen geführt: Einsamkeit kann



jeden treffen: Männer und Frauen, Junge und Alte, Alleinstehende und Familienmenschen, Berufstätige und Pensionierte, Gesunde und Kranke. Jeder Mensch braucht seinen Platz in der Gesellschaft. Trotz aller Betroffenheit haben uns die Ausführungen Hoffnung gegeben, denn es wurden auch Wege aufgezeigt, wie Einsamkeit überwunden werden kann. Beispiele aus anderen Pfarren wie Erzähl-Kaffee, Plauderbankerl, Besuchsdienst Zuhause/Altenheim und vieles mehr haben uns berührt und angeregt zum Weiterdenken.

Es hat uns auch wieder einmal aufgezeigt, wie wichtig und sinnvoll die Arbeit in unseren Fachteams ist. Manchmal genügt schon ein kleiner Schritt, damit Zugehörigkeit wieder spürbar wird.

DANKE an alle, die sich zum Teil schon über viele Jahre dafür einsetzen!

Cornelia Köglberger

Lösung:

3	>	1	4	2
				^
1	4	>	2	3
			^	
4	2	<	3	>
			^	
2	3	>	1	4

## Taufelternmesse – „Lass dein Herz dein Kompass sein!“

Am 8. Februar feierte unsere Pfarrgemeinde die Taufelternmesse unter dem Leitgedanken „Lass dein Herz dein Kompass sein“. Im Mittelpunkt standen die 24 Mädchen und Buben, die im vergangenen Jahr getauft wurden, sowie ihre Eltern und Paten.

In der Taufe schenkt Gott jedem Menschen einen inneren Kompass – das Herz. Es gibt Orientierung, Vertrauen und die Fähigkeit zur Liebe. Eltern und Paten sind eingeladen, diesen inneren Kompass zu schützen, zu stärken und durch ihr eigenes Leben vorzuleben. So können Kinder lernen, auf ihr Herz zu hören und darin Gottes Stimme zu entdecken.

Das Entzünden der Kerzen, die von freiwilligen Helferinnen und Helfern liebevoll für diesen Anlass gestaltet worden waren, machte sichtbar, dass jedes Kind einzigartig und von Gott begleitet ist. Währenddessen nannten die Eltern die Namen ihrer Kinder und stellten sie so der Pfarrgemeinde vor.

Beim anschließenden gemeinsamen Pfarr-



café klang der Gottesdienst in gemütlicher Atmosphäre aus.

Der Gottesdienst war ein stärkendes Zeichen für Familien und Gemeinschaft, getragen von der Zusage, dass Gott mit uns geht und Orientierung schenkt.

## Ein Jahr Pfarre Tassilo-Kremsmünster



*Nach einem längeren Anlauf mit vielen Vorbereitungsschritten wurde vor einem Jahr unsere neue Pfarre Tassilo-Kremsmünster formal gegründet. Dies brachte eine neue Organisationsstruktur und eine mittlerweile etablierte Arbeit im Pfarrvorstand und in den pfarrlichen Gremien mit sich. Auch in den örtlichen Pfarrgemeinden arbeiten die Seelsorgeteams und die Pfarrgemeinderäte Hand in Hand. Der feierliche Beginn am 1. Juli 2025 war vor allem ein Auftrag für die Zukunft, gemeinsam mit den Ehrenamtlichen in den 16 zugehörigen Pfarrgemeinden das pfarrliche Leben zu gestalten. Beim Festgottesdienst wurde der Pfarrvorstand von Generalvikar Severin Lederhilger ins Amt eingeführt. In seiner Predigt betonte er, Glaube brauche Bestätigung. Glaube braucht die Erfahrung von Gemeinschaft, die Bestärkung durch Gleichgesinnte. Der Pfarrvorstand versprach hierbei unter anderem, die Pfarre umsichtig zu leiten, in ihr die Grundvollzüge von Kirche lebendig zu halten, dafür zu sorgen, dass die frohe Botschaft zeitgemäß verkündet wird und mit Wertschätzung sowie im Dienst an der Einheit mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinden zusammenzuarbeiten.*

*Was sagt Pfarrer P. Klaus dazu?*

### **P. Klaus zieht nach einem Jahr Tassilo-Kremsmünster ein Resümee**

Gefragt nach meinem Resümee nach einem Jahr Tassilo-Kremsmünster, muss ich ehrlich sagen, dass es mich gerade ziemlich überrascht, dass schon wieder ein Jahr vergangen ist und wie schnell man doch in eine gewisse Alltagsroutine verfällt.

Sehr positiv ist mir in den vergangenen Monaten aufgefallen, dass ein spürbares Zusammenwachsen im Gange ist. Zwischen den zuvor eigenständigen Pfarrgemeinden sind, um es mit unserem **Jahresmotto** auszudrücken, **erste Brücken entstanden**: zwischen Menschen, Gruppierungen und auch so manchen Gremien. Vor allem der erste gemeinsame Gottesdienst im vergangenen Jahr, neue Formen der Zusammenarbeit und viele persönliche Begegnungen haben gezeigt, dass Kirche lebendig ist, wenn sie ihre Kräfte bündelt und sich manchmal mehr aufeinander zubewegt.

Gleichzeitig wurden für mich im vergangenen Jahr aber auch die großen Herausforderungen noch deutlich sichtbar. Unterschiedliche Gewohnheiten, verschieden hohe Erwartungen und auch Sorgen sind in den einzelnen Pfarrgemeinden nicht einfach verschwunden. Manche empfinden den Wandel immer noch als Verlust, manche Ehrenamtliche als ziemliche Überforderung.

Hier **tragfähige Brücken zu bauen**, braucht jedenfalls Zeit, viel Geduld und vor allem die Bereitschaft, einander stets gut zuzuhören und ernst zu nehmen. Dieser von der Diözese Linz eingeschlagene Weg verläuft sicherlich nicht immer ganz ohne Spannungen – aber genau darin liegt für mich, als stets positiv gestimmter Mensch, auch seine Chance.

**Was bedeutet das für die Zukunft?** Weiter Brücken zu bauen – zwischen den verschiedenen pfarrlichen Gruppierungen, zwischen Stift und Pfarre, zwischen engagierten und suchenden Menschen, letztendlich zwischen Kirche und Gesellschaft. Es geht zukünftig ja auch darum, Räume zu schaffen, in denen der Glaube in einer zunehmend säkularen Gesellschaft noch leb- und erfahrbar ist. **Wenn wir einander also weiterhin wertschätzend und offen begegnen**, auf die Sorgen und Anliegen der einzelnen Pfarrgemeinden gut hinhören und uns auch den großen Fragen unserer Zeit stellen, dann sehe ich uns als Pfarre Tassilo-Kremsmünster auch im kommenden Jahr auf einem guten Weg.

## Ein Jahr Seelsorgeteam Neuhofen/Krems

Am Pfingstmontag 2025 wurde das Seelsorgeteam unserer Pfarrgemeinde im Namen des Linzer Bischofs Manfred Scheuer durch Abt Bernhard Eckerstorfer beauftragt.

### Warum ist ein Seelsorgeteam notwendig?

Die personelle und finanzielle Situation der Diözese ist herausfordernd. Um ein lebendiges, kirchliches Leben vor Ort weiterhin gewährleisten zu können, wurde von der Diözese Linz der „Zukunftsweg“ beschritten. Neben verschiedenen inhaltlichen Themen wurde damit auch die Strukturreform auf den Weg gebracht. Diese sieht vor, dass Dekanate in Pfarren und bisherige Pfarren in Pfarrgemeinden umgewandelt werden. Die Leitung einer Pfarre bleibt beim Pfarrer. Die Leitung der Pfarrgemeinden vor Ort soll von einem Team aus Ehrenamtlichen und einem Hauptamtlichen – dem Seelsorgeteam – wahrgenommen werden.



### Was sind die Aufgaben eines Seelsorgeteams?

Das Seelsorgeteam leitet gemeinsam die Pfarrgemeinde Neuhofen/Krems. Es behält das gesamte Pfarrgemeinde-Leben im Blick und koordiniert die Grundfunktionsbereiche. Auch die Repräsentation nach außen zählt zu den Aufgaben des Seelsorgeteams. Das Seelsorgeteam ist Geschäftsführung des Pfarrgemeinderats (PGR) und setzt sich mit dem PGR mit strategische Zukunftsfragen auseinander.

### Wie ist das Seelsorgeteam gegliedert?

Das Seelsorgeteam unserer Pfarrgemeinde gliedert sich in folgende Bereiche:

- Caritas (Nach dem Leben fragen und helfen)
- Gemeinschaft (Menschen einladen)
- Liturgie (Jesu Botschaft feiern und gestärkt werden)
- Verkündigung (Von Freude und Hoffnung erzählen)
- Finanzverantwortung (Rahmenbedingungen schaffen)
- Finanzen – Liegenschaften (Gebäude im Blick haben und entwickeln)
- Hauptamtliche Ansprechperson (Fachwissen einbringen)
- PGR-Organisation (Pfarrgemeinde entwickeln)

### Wer bildet nun in Neuhofen das Seelsorgeteam?

In Neuhofen an der Krems haben sich zehn Ehrenamtliche bereit erklärt diese Aufgabe zu

übernehmen und diese wurden vom Pfarrgemeinderat in diese Funktion gewählt. Gemeinsam mit P. Klaus – als hauptamtliche Ansprechperson – bilden damit 11 Personen das Seelsorgeteam. Es wurde darauf Bedacht genommen, dass nach Möglichkeit die Funktionen immer doppelt besetzt sind, um eine Überlastung der Ehrenamtlichen zu verhindern.

Mitglieder des Seelsorgeteam Neuhofen sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- Jochen Grunenberg (PGR-Organisation)
- Anne Imbery (Grundfunktionskoordinatorin für Caritas)
- Cornelia Köglberger (Grundfunktionskoordinatorin für Caritas)
- Joachim Minichshofer (Grundfunktionskoordinator für Verkündigung)
- Helmuth Nitsch (Grundfunktionskoordinator für Gemeinschaft & Verkündigung)
- Maria Patzalt (Grundfunktionskoordinatorin für Gemeinschaft, PGR-Organisation)
- Josef Pühringer (Finanzen – Liegenschaften)
- Reinhard Schebesch (Finanzen – Liegenschaften)
- Kamillo Andreas Suda (Finanzverantwortung)
- Ute Suda (Grundfunktionskoordinatorin für Liturgie)
- P. Klaus Zarzer (Hauptamtliche Begleitung)

### Wie kann man Kontakt mit einem Mitglied des Seelsorgeteams aufnehmen?

Sollten Sie Fragen oder Anliegen haben, dann sprechen Sie uns einfach an oder kontaktieren Sie uns. Unsere Kontaktdaten sind auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde ersichtlich.



# Bergmesse am Schoberstein



Im Juni 2026 ist wieder der Schoberstein das Ziel für unsere Bergmesse. Wir starten um 8.30 Uhr vom oberen Parkplatz vom Güterweg Kogler in Molln. Shuttle vom unteren zum oberen Parkplatz ist möglich.

## Sonntag, 14. Juni 2026, 11.00 Uhr

Wir freuen uns über die Kooperation mit der Union Neuhofen und weisen auf die Möglichkeit der günstigen Anreise mit dem Bus hin.



**7.30 UHR:**  
BUS MIT ABFAHRT  
AM SPORTPLATZ  
NEUHOFEN/KREMS

**11.00 UHR:** BERGMESSE

**16.00 UHR:**  
ANKUNFT SPORTPLATZ



**SONNTAG, 14. JUNI 2026**

## BERGMESSE AM SCHOBERSTEIN

MOLLN

Gehzeit: ca. 1,45 Stunden

Unkostenbeitrag für Bus: € 10,00;  
für Familien ab 3 Personen: € 20,00

Anmeldung Bus bis 31. Mai 2026:  
[anmeldung@unionneuhofen.at](mailto:anmeldung@unionneuhofen.at)

